

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 4. Ratibor, den 13. Januar 1819.

Laconischer Briefwechsel.

Unter der Regierung Karls II. von England empfing ein Matrose, mit Nahmen Skiffton, seinen rückständigen Sold. Er hatte nichts eiligeres zu thun, als sich damit in ein übelberüchtigtes Haus zu Wopping zu begeben. Hier betrank er sich, und in diesem Zustande der Bewustlosigkeit wurde ihm seine ganze Baarschaft entwendet. — Beym Erwachen am folgenden Morgen vermißte er sein Geld und erhob darüber einen großen Lärm. Der Wirth fand sich aber darüber sehr beleidigt, beschuldigte den Matrosen, daß dieß nur ein leeres Vorgeben sey, um seine Zeche nicht zu bezahlen, und indem er scheinbar den großmüthigen machte, erließ er ihm seine Schuld und schob ihn mit Hülfe seines Gesindes zur Thür hinaus, die er verriegelte. — Der so hinterlistig ausgeplündderte Matrose schäumte vor Wuth. Ihm blieb aber nichts übrig, als weiter zu gehen; dazu entschloß er sich endlich, doch mit dem festen Vorsatze, von dem ersten, der ihm unterwegs aufstoßen würde, und bey dem er Geld vermuthe, sich seinen Schaden ersetzen zu lassen. — Unweit Styrneyfields holte er einen wohlgekleideten Reisenden ein. Er redete ihn an, erzählte ihm sein Unglück und verlangte darauf, daß er ihn schadlos halten möchte. Der Fremde stellte dem Matrosen das Ungerechte und Strafbare seines Begehrens

vor, aber ohne Erfolg. Der Matrose bestand hartnäckig auf seiner Forderung, und da der Reisende überlegte, daß er, wenn es zu einem thätigen Angriff kommen sollte, unfehlbar dem starken nervigten Matrosen nicht Widerstand zu leisten vermöchte und unterliegen würde; so fand er es für rathsam, zwischen zwey Uebeln das kleinste zu wählen: er reichte dem Matrosen seine Geldbörse dar.

Dieser ging unbefangen seinen Weg; der Angefallene verfolgte ihn von weitem und ließ ihn nicht aus den Augen. In dem nächsten Dorfe trug er auf die Verhaftung des Matrosen als eines Straßenräubers an; diese erfolgte, er wurde nach London abgeliefert und in Newgate eingekerkert. — Der Prozeß war bald entschieden; der Matrose wurde zum Strange verurtheilt. In dieser Noth schrieb er einen Brief an den König, den er durch einen andern Matrosen, der ihn in seinem Gefängniß besuchte, abgeben ließ. Er lautete folgendermaßen.

„König Karl!

Einer Deiner Unterthanen hat mir vor Kurzem des Nachts vierzig Pfund Sterling gestohlen. Ich habe, um zu meinem Schaden zu kommen, einem Andern dies Geld wieder abgenommen. Dieser letztere hat, auf eine unmenschliche Weise, mich fest machen lassen, und nach Newgate geschickt; er hat geschworen, und ich soll nun gehenkt werden. Deshalb, und um Deinetwillen, bitt' ich, rette mein Leben, denn, Gott verdamme mich! Du verlierst sonst einen der besten Matrosen bey Deiner Flotte.

Dein

Jack Skiffton."

Der König antwortete auf diese originelle Bittschrift:

„Jack Skiffton!

Für diesmal will ich dich vom Galgen retten; aber machst du dich wieder eines ähnlichen Verbrechens schuldig, so sollst du, Gott verdamme mich! gehangen werden, wenn du auch der beste Matrose bey meiner Flotte wärst.

Karl."

Testament eines vor mehrern Jahren verstorbenen sehr verehrten hohen Domstifts-Geistlichen zu B—.

(Eingesandt.)

Um die Eiche wär' es schade,
Leget mich in eine Lade,
Die aus fichten Holz besteh't,
Laßet mir nur sparsam läuten:
Ungebetne mich begleiten,
Wenn man mich zu Grabe trägt.
Arme Kinder aus dem Spittel
Erben die vorhand'nen Mittel
Die mir Gott gegeben hat.

Die begleiten mich zu Grabe,
Und nun ist nicht mehr die Frage:
Wer mag da wohl Erbe seyn?

Anzeige.

Nahe bey Pleß ist aus freyer Hand ein maßives 2 Stock hohes Wohnhaus, für eine große auch 2 kleine Familien bewohnbar, nebst einem sehr schönen Obst-Garten, 12 Gewende Feld, Stallung fürs Vieh, nebst Scheune, zu verkaufen. — Kauflustige erfahren das nähere in Pleß bey dem Kaufmann Mühler — in Ratibor bey der Redakzion d. Oberschles. Anz. —

Anzeige.

Ein unverheuratheter Wirthschafts-Beamte, der mit den besten Zeugnissen sowohl über seine Fähigkeiten als über seine frühern Dienstverhältnisse versehen ist, wünscht von Ostern an eine anderweitige Anstellung zu finden.

Auf portofreie Anfragen, weist die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers denselben nach.

Anzeige.

Es wird in einer hiesigen Handlung ein Lehrling verlangt, der, von guten Aeltern abstammend, eine gute Erziehung genossen hat und die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt.

Eine nähere Nachweisung ertheilt auf portofreie Anfragen

die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 4. Jan. 1819.

Anzeige.

Die, auf ihrer Durchreise nach Petersburg begriffene Tänzer-Familie Cogen aus Wien, wird die Ehre haben im Theater-Saale des Herrn Frank

Donnerstag den 14. Januar (zum letzten Mahl): die Zauber-Pyramyde

vorzustellen.

Ein Hochzuverehrendes Publicum wird hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Die Anschlägzettel besagen ein mehreres.

Ratibor den 12. Januar 1819.

Patent

wegen Verkauf des an der Straße nach Ujest belegenen, zur Rosalia Schallastschen Verlassenschafts-Masse gehörigen Gasthauses sub Nro. 158, und der dazu gehörigen Aecker, Wiesen und Hopfenstücke.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Erben theilungshalber die zur Rosalia Schallastschen Verlassenschafts-Masse gehörigen, und zusammen auf 2519 Rthl. 5 sgl. Courant gerichtlich abgeschätzten Grundstücke, bestehend in — einem dicht an der großen Straße nach Ujest belegenen Gasthause von mehreren Stuben, Kellern, Kammern, 2 großen Scheuern, einem großen Gast-Stalle zu 20 bis 24 Pferden, Wagen-Remise mit einem zu verschließenden großen Hofraum, und einem an der Straße belegenen großen Platze, 7 Acker- und 2 Hopfenstücken, 2 Wiesen, und einem Obst- und Gras-Garten, in Termino den 18ten December c., den 18ten Februar 1819, und den 22ten April 1819, von welchem der letztere peremtorisch ist, in der Königlichen Stadt-Gerichts-Canzley hieselbst, und zwar entweder im Ganzen, oder in einzelnen kleinern Parzellen subhastirt werden sollen,

wozu Kaufs- und Zahlungsfähige mit dem Bemerken aufgefordert werden, daß auf die nach Verlauf des Termins etwa einkommenden Gebothe nicht reflectirt werden wird. Die diesfällige am 3ten huj. gerichtlich aufgenommene Taxe kann übrigens in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Amts-Stunden nachgesehen werden. Letztlich wird noch bemerkt, daß die sämmtlichen Gebäulichkeiten, Aecker und Wiesen in gutem Zustande sind.

Peiskretscham den 14. Novbr. 1818.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Stiller.

Ball-Anzeige.

Ich werde folgende Bälle arrangiren, als:

den 17. Januar,
" 31. " (Maskenball),

wozu ich hiermit Ein Hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst einlade, und schmeichele mir eines zahlreichen Zuspruchs. Für Speisen und Getränke wird aufs zweckmäßigste gesorgt werden. Das Entree wie bekannt.

Ratibor den 11. Decbr. 1818.

Psczolla.

Bekanntmachung.

Mit besonderer Erlaubniß der Königl. Hochpreißlichen Regierung habe ich seit einem Jahre ein Commißions-Comptoir errichtet, und mir durch sorgfältige Ausrichtung gewordener Aufträge, Beweise von Zutrauen erworben. Ich erlaube mir, diese dem Publico so mancherlei Bequemlichkeit verschaffende Anstalt in Erinnerung zu bringen, und empfehle mich zu soliden Aufträgen, die in Kauf und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Güthern, und ähnlichen Gegenständen, einschlagen.

Gros Strehlitz den 7. Decbr. 1818.

Herrmann.

Anzeige.

Es sind zwey Pferde von großem deutschen Schlage angehalten worden, deren Eigenthümer solche, nach gehöriger Legitimation und Erstattung der Kosten, in Empfang nehmen kann; wo? — erfährt man durch die

Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 7. Januar 1819.

Anzeige.

Eine Herrschaft auf dem Lande wünscht einen Hauslehrer für ein einziges Mädchen zu bekommen, welcher die erforderlichen Kenntnisse zum Unterricht und der Bildung des Geistes und des Herzens besitzt. Wenn derselbe zugleich einige Kenntnisse in der französischen Sprache und besonders in der Musik mit verbinden sollte, würde er um so willkommner seyn, so wie er überhaupt einer freundschaftlichen Aufnahme, bei entsprechenden Erwartungen, gewiß seyn kann.

Man beliebe sich in portofreien Briefen, der nähern Nachweisung wegen, zu wenden an die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 6. Jan. 1819.
